



Nummer: 67/2019
den 09.05.2019

Mitglieder des Kreistags,
des Sozialausschusses
und des Jugendhilfeausschusses
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA 06. Juni 2019
 KSA
 JHA 06. Juni 2019

Betreff: Sozialbericht 2018

Anlagen: 1

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushaltsplan 2018, Teilhaushalt 6, sind im Ergebnishaushalt für den sozialen Leistungsbereich Nettoaufwendungen von insgesamt 171,5 Mio. Euro veranschlagt. Der geplante Nettogesamtaufwand für die Soziale Sicherung, welche neben den sozialen Leistungen, die Personal- und Sachkosten sowie Zuschüsse und Zuweisungen an andere Träger beinhaltet, beträgt in 2018 rund 235,6 Mio. Euro.

Sachdarstellung

Bis einschließlich 2016 erfolgten die Berichterstattungen jeweils getrennt u.a. über konzeptionelle Weiterentwicklungen, Projekte sowie Sozialleistungen der verschiedenen Rechtskreise und der gemeinsamen Einrichtung (gE) Jobcenter.

Sowohl in Bezug auf die Darstellung der Inhalte, als auch auf den Turnus der Berichterstattung zeigte sich eine über Jahrzehnte gewachsene heterogene Berichtslage.

Beginnend mit der Sozialberichterstattung 2017 leitete die Verwaltung einen Paradigmenwechsel ein. Sie legte einen ersten Entwurf für eine erweiterte und integrierte Sozialberichterstattung vor, mit dem Ziel, diese qualifiziert und kontinuierlich zu etablieren (Vorlage 39/2018). Damit stellt sich die Verwaltung der Herausforderung eine ganzheitliche und gleichzeitig differenzierte Analyse der sozialen Lage der Menschen, die im Landkreis leben, sukzessive zu erarbeiten.

Zeit geben und mutig sein: Die Entwicklung einer wirkungsorientierten Sozialberichterstattung braucht Zeit – es ist ein interaktiver Prozess.

Der vorliegende **Sozialbericht 2018** zeigt im Gegensatz zu 2017, wo einzig der Schwerpunkt der Existenzsicherung betrachtet wurde, die heterogene Soziallandschaft im Landkreis Esslingen, mit den Themen

- **Leistungen der Existenzsicherung, Sozialhilfe sowie weiterer sozialer Hilfen**
- **Kinder- und Jugendhilfe**
- **Teilhabe und Rehabilitation und psychosoziale Hilfen**
- **Migration und Integration**

Der Sozialbericht gliedert sich in einen **Struktur- und Leistungsbericht**. Der **Strukturbericht** stellt im ersten Teil die bestehenden Angebote aus den jeweiligen sozialen Themenfeldern dar. Im zweiten Teil, dem **Leistungsbericht**, sind die Entwicklungen der Fallzahlen und die finanziellen Aufwendungen abgebildet. In der konzeptionellen Weiterentwicklung der Sozialberichterstattung sollen hieraus Handlungsempfehlungen für sozialpolitische Weichenstellungen abgeleitet werden. Diese münden dann in eine gezielte Fortschreibung und Steuerung von abgestimmten sozialen Planungsprozessen.

Eine Sozialberichterstattung kann beispielsweise auch Antworten geben zur Potentialverbesserung der Inanspruchnahme von Sozialen Hilfen sowie zur strukturellen Weiterentwicklung für Hilfen benachteiligter Personen.

In diesem Kontext sind im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2019 von der SPD Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen folgende Anträge gestellt worden:

- **Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:** Bericht über die Weiterentwicklung der Hilfe für die am stärksten benachteiligten Personen. Hierzu wird auf den Strukturbericht Teil 1, Kapitel 1.2.1, Seite 20, Wohnungslosenhilfe – Projekt EHAP verwiesen.
- **SPD Fraktion:** Bericht über die Maßnahmen zur Verbesserung der Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT). Hierzu wird auf den Leistungsbericht Teil 2, Kapitel 1.4, Seite 122, Bildung und Teilhabe (BuT) verwiesen.

Themenschwerpunkt 2018

In der Berichterstattung 2017 war der Themenschwerpunkt - Arbeitsmarkt und Integration. Für 2018 stellt die Verwaltung das Themenfeld der **Kinder- und Jugendhilfe** in den Mittelpunkt.

Gesellschaftliche Veränderungen und die daraus resultierenden Herausforderungen zeigen auf, wie sich das Leben von Kindern und Jugendlichen im Landkreis verändert hat und was **Erkennungszeichen eines veränderten Aufwachsens** sind. Bedeutsam dabei ist, wie der Landkreis in Zusammenarbeit mit den Trägern und den Kommunen darauf reagiert.

Dr. Bürger vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) wird im Rahmen der landesweiten Berichterstattung die Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Inanspruchnahme der erzieherischen Hilfen kreisspezifisch vorstellen.

Heinz Eininger
Landrat